

FDZ zu den Konsequenzen des steigenden Grundwassers für die Bauplanung: Neubauggebiete in Frage gestellt?

Das steigende Grundwasser in Krefeld wirkt sich - nach Ansicht der FDP - nicht nur in einer größeren Zahl nasser Keller aus, vielmehr stelle sich die Frage, was es für geplante Neubauggebiete, z.B. in Hüls bedeute.

In einem Antrag für den Planungsausschuss am 23. September wird die Verwaltung zunächst um Auskunft gebeten, welche Bau- bzw. Neubauggebiete in Krefeld betroffen sind oder sein könnten.

Es stelle sich die Frage, ob es städtebaulich sinnvoll sei, neue Wohnbauggebiete auszuweisen, wo mit steigendem Grundwasser gerechnet werden müsse.

"Am besten wäre es, dort entweder ganz zu verzichten oder nur Häuser in sogenannten Wannern zu bauen."

Zumindest solle in die Bebauungspläne der warnende Hinweis auf steigendes Grundwasser und ebenso in Bauvorbescheide und Baugenehmigungen aufgenommen werden.

"Denjenigen, der in einem Gebiet mit steigendem Grundwasser bauen will, sollten wir vorsorglich darauf hinweisen, worauf er sich einlässt."